



Auf großem oder kleinem Fuß?

Ein Rollenspiel zum ökologischen Fußabdruck

Themen	Konsum, Lebensstil, Gerechtigkeit
Zeitbedarf	Ca. 40 Minuten
Zielgruppe	Jugendliche ab 10 Jahren
Gruppengröße	8-20 TN
Vorbereitung	Rollenkarten vorbereiten (schneiden, ggf. auf Karten kleben), Fragenkatalog nur für Spielleitung
Räumlichkeit	Großer leerer Raum, wo sich alle TN an einer Seite nebeneinander hinstellen können
Durchführung	Die TN ziehen in 2er-Teams eine Rollenkarte und finden sich in die Rolle ein. Alle TN sollen sich nun in ihren Teams nebeneinander in einer Reihe aufstellen. Von der Spielleitung werden die Fragen vorgelesen. Die TN sollen in ihren Teams überlegen, welche Antwortmöglichkeit am ehesten auf ihre Rolle zutrifft und keinen, einen bzw. zwei Schritte vorgehen und in der neuen Position stehenbleiben. Nacheinander werden alle Fragen vorgelesen. Es wird nur innerhalb der Teams gesprochen. Hinweis: Die TN können auch alleine jeweils eine Rollenkarte ziehen.
Auswertung	Die TN sollen noch einen Moment stehen bleiben und sich umschauen. Dann erfolgt die Auswertung, z.B. anhand folgender Fragen: <ul style="list-style-type: none"> – Was war es für ein Gefühl einen Schritt vorwärts zu kommen bzw. zurückzubleiben? – Wenn ihr oft einen Schritt nach vorn gemacht habt, wann bzw. ist euch aufgefallen, dass andere nicht so schnell vorwärts kamen wie ihr? – Hattet ihr das Gefühl, dass irgendwas ungerecht war? – Wie könnte sich der Lebensstil der Personen kennzeichnen, die weit vorne bzw. weit hinten stehen? <p>Nun sollen einige TN ihre Rollenkarte vorlesen.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was kann unternommen werden, um den ökologischen Fußabdruck zu verkleinern?

(Übung entwickelt von der Bürgerstiftung Pfalz. Quelle Fragenkatalog in Anlehnung an verschiedene Fußabdruckrechner. Quelle Rollenkarten in Anlehnung an das Material "Privilegiencheck" von terre des hommes: Kinderrechte im Unterricht – Unterrichtseinheit "Klimawandel am Beispiel Peru").



Auf großem oder kleinem Fuß? - Fragenkatalog

Essen und Trinken

1. Ich esse ... :

- A: ... gar kein Fleisch (vegetarisch). (stehenbleiben)
- B: ... ab und zu Fleisch. (1 Schritt)
- C: ... so gut wie jeden Tag Fleisch oder Wurst. (2 Schritte)

2. Die meisten Lebensmittel kauft meine Familie ...:

- A: ... wir bauen unsere eigenen Lebensmittel an. (stehenbleiben)
- B: ... auf dem Wochenmarkt, beim Bauern oder im Bioladen. (1 Schritt)
- C: ... im Supermarkt. (2 Schritte)

Einkaufen und Freizeit

3. Neue Kleidung bekomme ich/kaufe ich ...:

- A: ... nur wenn es sein muss, zum Beispiel, wenn etwas kaputt geht, oder mir etwas nicht mehr passt. (stehenbleiben)
- B: ... 4-5 mal pro Jahr. (1 Schritt)
- C: ... mehrmals im Monat. (2 Schritte)

4. Woher stammen die meisten deiner T-Shirts?

- A: aus Geschäften, die T-Shirts aus ökologischer und fairer Produktion anbieten oder vom Flohmarkt. (stehenbleiben)
- B: Auf den Labels steht, dass sie in Europa hergestellt wurden. (1 Schritt)
- C: aus einem Fast-Fashion-Geschäft. (2 Schritte)

5. Hast du ein eigenes Handy, Tablet oder einen eigenen Laptop?

- A: Ich habe gar keine eigenen Geräte. Ich benutze manchmal das Handy und den Computer von meinen Eltern oder älteren Geschwistern. (stehenbleiben)
- B: Ich habe ein eigenes Handy, Tablet und/oder einen eigenen Laptop, aber nicht die neuesten Modelle. (1 Schritt)
- C: Ich habe mehrere eigene Geräte, sie sind alle ziemlich neu. (2 Schritte)



Unterwegs zur Schule und in den Urlaub

6. Zur Schule ...:

- A: ... gehe ich zu Fuß oder fahre mit dem Fahrrad. (stehenbleiben)
- B: ... fahre ich mit dem Bus oder der Bahn. (1 Schritt)
- C: ... fahren mich meine Eltern oder Freunde mit dem Auto. (2 Schritte)

7. Wie fahren du und deine Familie meistens in den Urlaub?

- A: Wir fahren so gut wie nie in den Urlaub. (stehenbleiben)
- B: Wir fahren mit dem Auto oder dem Wohnwagen. (1 Schritt)
- C: Wir fliegen mit dem Flugzeug. (2 Schritte)

Wohnen

8. In was für einem Haus oder einer Wohnung lebst du?

- A: Wir wohnen in einer kleinen Wohnung/ Hütte. Es ist sehr eng. (stehenbleiben)
- B: Wir wohnen in einer Wohnung, die uns ausreichend Platz bietet. Jede*r hat sein eigenes Zimmer. (1 Schritt)
- C: Wir wohnen in einem großen Haus/ in einer großen Wohnung mit sehr viel Platz. Es gibt zusätzliche Zimmer wie Gästezimmer, Arbeitszimmer, Wintergarten... (2 Schritte)

9. Wie beheizt ihr euer Haus/eure Wohnung?

- Wir leben in einem warmen Land und brauchen keine Heizung. / Wir heizen mit Holzpellets/Wärmepumpe. (stehenbleiben)
- Bei uns ist es so heiß, dass wir häufig einen Ventilator nutzen. / Wir heizen mit einer modernen Erdgasheizung. (1 Schritt)
- Bei uns läuft fast den ganzen Tag die Klimaanlage. / Wir heizen mit Erdöl. (2 Schritte)



Auf großem oder kleinem Fuß? - Rollenkarten

Ich besuche die 6. Klasse eines Gymnasiums in Münster. Meine Mutter ist Biologielehrerin und baut zu Hause gerne Gemüse und Kräuter im Garten hinter unserem Haus an. Ansonsten kaufen meine Eltern viel Bio-Gemüse und andere Lebensmittel bei einem Hofladen in der Nähe. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule. Für Mode interessiere ich mich nicht so sehr, Hauptsache es ist günstig und es passt. Wichtiger ist mir, dass ich immer das neueste Smartphone-Modell besitze. Im Sommerurlaub sind wir nach Spanien ans Meer geflogen, dort habe ich einen Surfkurs gemacht. Im nächsten Jahr will ich das auf jeden Fall wieder machen.

Ich bin 12 Jahre alt und wohne mit meiner Familie in einem Dorf nahe der Stadt Quito in Ecuador. Es regnet sehr viel bei uns, sodass wir Gemüse anbauen können. Wir haben keinen Wasseranschluss an unserer kleinen Hütte, sodass meine große Schwester und ich jeden Tag Wasser vom Brunnen holen müssen. Dafür laufen wir fast eine halbe Stunde hin und zurück. Zur Schule müssen wir fast eine Stunde laufen. Viel Zeit zum Spielen bleibt uns leider nicht, denn nach der Schule müssen wir meinen Eltern auf dem Acker helfen. Meine große Schwester hat vor einiger Zeit ein altes Handy geschenkt bekommen. So was will ich auch mal besitzen.

Ich bin 14 Jahre alt und lebe mit meiner alleinerziehenden Mutter und meinen zwei jüngeren Geschwistern in einer kleinen 2-Zimmer-Wohnung in Berlin. Meine Mutter arbeitet sehr viel, verdient aber nur gerade genug Geld, um die Miete zu bezahlen und uns zu versorgen. Wir müssen sehr darauf achten, nicht zu viel Strom und Wasser zu verbrauchen, weil es sonst zu teuer wird. Auch Fleisch essen wir nur selten. Zur Schule fahre ich mit dem Bus. Meine Mitschüler und -schülerinnen unterhalten sich in der Schule oft über die neuesten Apps, die sie heruntergeladen haben. Es wäre toll, wenn ich mir auch ein modernes Smartphone kaufen könnte, aber das können wir uns nicht leisten. In der Schule und im Fernsehen habe ich schon oft vom Klimawandel gehört, aber hier in Berlin hat er, glaube ich, nicht so große Auswirkungen.

Mein Vater arbeitet in einer Bank und verdient ausreichend Geld, um mich und meine Mutter zu versorgen. Wir wohnen zu dritt in einer 4-Zimmer Wohnung. Leider ist Shanghai extrem verschmutzt. Autolärm und -abgase sind überall. Auch die Flüsse in der Umgebung sind sehr verunreinigt und das Wasser aus dem Wasserhahn ist nicht trinkbar, wie in vielen Städten in China. Mein Vater fährt mich morgens immer zur Schule. Der Weg zur Schule ist sonst zu gefährlich, sagt er. Letztes Jahr in den Ferien sind wir zum ersten Mal nach Japan geflogen. Osaka ist nämlich unsere Partnerstadt. Mein erstes Mal in einem Flugzeug, das war ganz schön aufregend. Meinen Freunden habe ich aus dem Urlaub viele Bilder von meinem neuen Smartphone geschickt. Im nächsten Jahr wollen wir weiter weg fliegen. Das hat mir mein Vater versprochen.



Bei uns im Bundesstaat Utah, USA, regnet es im Sommer kaum, es wird sehr heiß und trocken. Im Winter wird es dagegen extrem kalt. Zwar verzichten meine Eltern darauf im Sommer den Garten zu wässern, aber ansonsten achten wir nicht so viel auf unseren Wasser- und Stromverbrauch. Unsere Lebensmittel besorgen wir mir im Supermarkt. Dafür nehmen wir meistens das Auto. Meine Mutter will nicht so viel schleppen, sagt sie. Nach der Schule bin ich oft in meinem Zimmer in unserem großen Haus und spiele Computer. Mit meinen Freunden kommuniziere über das Handy. Mode ist mir ebenso egal wie gesundes Essen. Hauptsache günstig.

Meine Mutter arbeitet als Chefarztin in Köln. Vor ein paar Jahren sind wir in ein großes Haus in der Innenstadt umgezogen. Zur Schule kann ich jetzt mit Bus und Bahn fahren. Mein Vater fährt gerne schnelle Autos. Dieses Jahr mache ich meinen Führerschein und hoffe, dass ich dann auch mal mit seinen schnellen Autos fahren darf. Seit ich klein bin, fliegen wir mehrmals im Jahr in den Urlaub. Es gibt so viele Länder, die ich schon bereist habe. Ich spiele gerne Computerspiele auf unserem großen Flachbildschirm. Mein Smartphone ist immer das neueste Modell und auch bei der Mode ist es mir wichtig, neue Sachen zu tragen. Am liebsten esse ich Fleisch – egal in welcher Form.

Meine Eltern haben einen großen Garten in Bremen. Dort verbringen sie ihre meiste Freizeit und bauen viele Blumen und eigenes Gemüse an. In unserem Garten ist es so schön, dass wir selten in den Urlaub fahren. Einmal im Jahr fahren wir mit dem Auto nach Frankreich, das wars. Meine Mutter kauft unsere Lebensmittel hauptsächlich im Bioladen ein. Seit einigen Jahren bin ich Vegetarierin. Auf dem Dach unseres Hauses haben wir seit ein paar Jahren eine Solaranlage. In der Schule werde ich oft belächelt, weil ich nicht das neueste Smartphone Modell besitze und gebrauchte Klamotten vom Flohmarkt trage. Aber das ist mir egal. In meiner Freizeit engagiere ich mich bei der BUNDjugend. Dort habe ich viele Leute getroffen, die genauso ticken wie ich.

Ich lebe in einer kleinen Stadt im Westen Ugandas. Im letzten Jahr habe ich die Schule abgeschlossen und arbeite nun für eine kleine Organisation, die sich für den Schutz von Schimpansen engagiert. Meine Arbeit macht mir viel Spaß und ich lerne viel über die Menschen und Tiere, die in Uganda leben. Leider ist die Organisation weit von meiner kleinen Wohnung entfernt, so dass ich jeden Tag mit dem Bus fahren muss. Seit letztem Monat haben wir eine Praktikantin aus Deutschland, die mir viel über ihr Leben in Deutschland erzählt. Vieles hat mich neugierig gemacht. Gerne möchte ich sie einmal in Deutschland besuchen, doch bisher war ich noch nie in einem fremden Land. Wenn sie wieder weg ist, können wir uns über WhatsApp schreiben, das freut mich sehr. Meine Schwester verkauft gebrauchte Klamotten auf verschiedenen Märkten. Mitumba sagen wir hier zu diesen Klamotten. Ab und zu bringt sie mir ein paar Klamotten mit.



Ich lebe am Rande eines Nationalparks im Herzen der Republik Kongo. Seit einigen Jahren arbeiten meine Eltern im Nationalpark – mein Vater als Ranger und meine Mutter als Köchin in einem Camp. Der Wald ist mein zu Hause. Ich kann mir ein Leben außerhalb des Waldes nicht vorstellen. In unserem kleinen Dorf gibt es eine Schule, zu der ich gehe. Doch manchmal muss ich auch zu Hause bleiben und auf meine Geschwister aufpassen, wenn meine Eltern viel zu tun haben. Touristen kommen hier nur selten her. Ich esse am liebsten Maboke. Das sind Fische, die mein Vater bei uns am Fluss fängt und den dann meine Mutter in Pfeilwurzelblättern gart. Fleisch essen wir nur selten, wenn mein Vater etwas gefangen hat. Kleider kaufe ich auf dem Markt. Die werden von den Frauen in der Stadt genäht oder sind Second Hand aus Europa.

Ich bin 16 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in Kairo. Es regnet sehr wenig bei uns. Doch zum Glück haben wir einen Wasseranschluss in unserer großen Wohnung. Mein Vater reist sehr viel, so dass ich und meine Schwester häufig mit meiner Mutter alleine sind. Von seinen Reisen bringt mein Vater uns oft schöne Geschenke mit. Im letzten Sommer hat er mir ein tolles neues Smartphone mitgebracht, mit dem ich viel spiele. Einmal im Jahr verreisen wir alle zusammen. Im letzten Jahr waren wir in Thailand, dieses Jahr wollen wir nach Südafrika fliegen. Unsere Lebensmittel kaufen wir im Supermarkt ein. Ich mag sehr gerne Äpfel. Oft kommen die Äpfel nicht aus Ägypten, sondern werden in anderen Ländern angebaut. Aber das ist mir egal. Auch wo meine Klamotten produziert werden, interessiert mich wenig. Zur Schule werde ich mit dem Auto gefahren.
